

Stadtverwaltung Weimar

Drucksachen-Nr.	2026/90/F
Einreicher:	Fraktion Die Linke
Datum der Sitzung:	
Status der Sitzung:	öffentliche Sitzung
beantwortet durch:	

- Es gilt das gesprochene Wort -

(Betreff einfügen)

In den letzten Jahren kam das Phänomen der Energiearmut immer häufiger zur Sprache. Dass steigende Preise und Belastungen jedoch auch die Wasserversorgung von Haushalten betreffen können, wird oft ausgeblendet. Doch das Phänomen der „Wasserarmut“ existiert auch in Deutschland. Parlamentarische Anfragen aus den Landtagen Berlins, Hamburgs und Bremens zeigen, dass es in diesen Städten zu sogenannten „Wassersperren“ kommt. Dies meint die temporäre Sperrung der Wasserversorgung einzelner Gebäude oder Wohnungen, die zumeist aufgrund ausbleibender Bezahlung der Wasserrechnungen der betroffenen Gebäude zustande kommt.

Frage 1:

Bei wie vielen der durch den WVZ Weimar mit Trinkwasser versorgten Gebäuden wurde jeweils in den Jahren 2010 bis 2025 die Unterbrechung der Wasserversorgung angedroht, wie viele davon waren Gewerbebetriebe bzw. Wohnhäuser und wie viele Haushalte waren davon schätzungsweise betroffen? (Wenn keine Daten zu Haushalten vorliegen, bitte auf Basis des Verbrauchs schätzen!)

Antwort:

- Der WVZ Weimar nimmt keine statistische Auswertung über die Anzahl der angedrohten Sperrungen aufgrund offener Forderungen vor. Demzufolge wird auch keine Differenzierung nach Gebäudetypen (Wohn- vs. Gewerbegebäude) vorgenommen. Da die Wasserversorgung in der Regel über den Hausanschluss und nicht über einzelne Wohneinheiten abgerechnet wird, liegen des Weiteren auch keine belastbaren Daten zur genauen Anzahl der betroffenen Haushalte vor. Auch der Verbrauch würde keinen Rückschluss auf die jeweilige Objektverwendung zulassen.
- Wir können die Anfrage deshalb leider nicht im gewünschten Maße beantworten. Um eine Einschätzung zur Größenordnung der Problematik zu geben, können wir über die Anzahl der Sperrungen des WVZ Weimar aufgrund von Außenständen für den letzten Mahnlauf berichten: Im Abrechnungsmonat Mai 2026 wurden 2 Anschlüsse aufgrund offener Forderungen kurzzeitig gesperrt. Dies ist vor dem Hintergrund von ca. 26.000 Abnahmestellen im Verbandsgebiet ein minimaler Anteil. Weitergehende statistische Angaben kann der WVZ aus oben genannten Gründen leider nicht bereitstellen.

Frage 2:

Bei wie vielen der durch den WVZ Weimar mit Trinkwasser versorgten Gebäuden wurde jeweils in den Jahren 2010 bis 2025 die Wasserversorgung unterbrochen, wie viele davon waren jeweils Gewerbebetriebe bzw. Wohnhäuser und wie viele Haushalte waren davon schätzungsweise betroffen? (Wenn keine Daten zu Haushalten vorliegen, bitte auf Basis des Verbrauchs schätzen!)

Antwort:

- Der WZV Weimar nimmt keine statistische Auswertung über die Anzahl der durchgeführten Sperrungen vor. Demzufolge wird auch keine Differenzierung nach Gebäudetypen (Wohn- vs. Gewerbegebäude) vorgenommen. Da die Wasserversorgung in der Regel über den Hausanschluss und nicht über einzelne Wohneinheiten abgerechnet wird, liegen des Weiteren auch keine belastbaren Daten zur genauen Anzahl der betroffenen Haushalte vor. Auch der Verbrauch würde keinen Rückschluss auf die jeweilige Objektverwendung zulassen.
- Im Übrigen werden Sperrungen von Wasseranschlüssen nicht nur wegen offener Forderungen durchgeführt, sondern z.B. auch aufgrund eines überfälligen Wasserzählerwechsels, aufgrund sonstiger vertraglicher Versäumnisse (z.B. bauliche oder hygienische Gründe) oder auf Kundenwunsch (z.B. unbewohnte Häuser). Eine statistische Auswertung über die verschiedenen Sperrungsgründe wird jedoch nicht vorgenommen.

Frage 3:

Wie hoch waren jeweils die durchschnittlichen Zahlungsrückstände bei Wassersperren in den Jahren 2010 bis 2025?

Antwort:

Es erfolgt keine statistische Auswertung über die durchschnittliche Höhe der Rückstände zum Zeitpunkt einer Sperrung und über die genaue zeitliche Dauer der Unterbrechungen im angefragten Zeitraum.

Frage 4:

Wie lange dauerte jeweils die Unterbrechung der Wasserversorgung wegen Zahlungsrückständen in den Jahren 2010 bis 2025 im Durchschnitt? Bei wie vielen Anschlüssen dauerte die Wassersperre länger als 1 Woche, länger als 2 Wochen, länger als 1 Monat?

Antwort:

Da die Prozesse zur Forderungsbeilegung individuell und fallbezogen gesteuert werden, findet eine statistische Aufarbeitung im Sinne der Fragestellung (Dauer der Sperren in Kategorien von Wochen oder Monaten) nicht statt.

Bei der Sperrung des Anschlusses handelt es sich in der Regel um kurzfristige Sperrungen (tageweise). Wenn die Wasserversorgung am gesperrten Anschluss dringend benötigt wird, so wird – nach Zahlung der offenen Forderung oder Abschluss einer Ratenzahlungsvereinbarung - in der Regel eine sehr kurzfristige Problemlösung gefunden, selbst am Wochenende wird dieser Service vom WZV Weimar angeboten.

Längerfristige Sperrungen aufgrund von Zahlungsrückständen mit einer Dauer ab mehreren Tagen bzw. Wochen betreffen in der Regel ausschließlich unbewohnte Häuser.

Frage 5:

Gibt es in Weimar einen Härtefallfonds (wie beispielsweise in Hamburg und Bremen) oder ein anderes Instrument, das Menschen unterstützt, die ihre Wasserkosten nicht bezahlen können oder ist die Einrichtung eines solchen Fonds in Planung?

Antwort:

Die Unterbrechung der Wasserversorgung ist für uns als Versorgungsunternehmen stets das letzte Mittel Vertragsverletzungen zu sanktionieren. Bevor es zu einer Sperrung kommt, werden betroffene Kunden mehrfach gemahnt und soweit möglich vorab persönlich informiert. Dabei werden Hilfsangebote, wie z. B. Ratenzahlungsvereinbarungen, durch den WZV aktiv unterstützt.

In Einzelfällen kommt es zu Problemen, wenn Eigentümer von Miethäusern ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, obwohl ihre Mieter deren vereinbarte Betriebskosten ordnungsgemäß an den Vermieter bezahlt haben. Der WZV hat in diesen Fällen aufgrund der Außenstände des Hauseigentümers keine Möglichkeit der Wasserbereitstellung. Dies ist ein privatrechtliches Problem, das zwischen Vermieter und Mieter zu lösen ist.

Ein Härtefallfonds existiert unseres Wissens nicht.

Weimar, 05.06.2026

Grit Kersten
Kaufmännische Abteilungsleiterin
Wasserversorgungszweckverband Weimar